



Kleine Motte mit riesigem Appetit

Erneut war schon im August eine Braunfärbung des Kastanienlaubes zu verzeichnen. **Seite 12**



IHRE REDAKTION

Redaktion: 038 326/46 07 90
Leserservice: 0381/38 303 015
Anzeigen: 0381/38 303 016

**GUTEN TAG,
LIEBE LESER**



Elisabeth Woldt

elisabeth.woldt@ostsee-zeitung.de

Eine Hand wäscht die andere

Ein fröhlichen Welt-Händewaschtage wünsche ich Ihnen! Ja, diesen Tag gibt es wirklich. Er wurde von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ins Leben gerufen und 2008 erstmals begangen.

Was erstmal lustig klingt, das hat einen sehr ernsten Hintergrund: Laut WHO werden bis zu 80 Prozent aller Infektionen über die Hände übertragen. Hände waschen kann also Leben retten! Man muss es dann nur auch noch richtig machen. Empfohlen wird, sich 20 Sekunden lang die Hände einzuseifen. Ein Tipp: Währenddessen zweimal das „Happy-Birthday“-Lied singen. Dann hat man eine ungefähre Vorstellung.

Wenn Sie sich also heute beim Gang auf eine öffentliche Toilette wundern, warum ein anderer Besucher am Waschbecken ein kleines Geburtstagsständchen für sich summt, muss das nichts mit dem Älterwerden zu tun haben ...

GESICHT DES TAGES



Sophia Boge (21) stammt aus Greifswald. Nach Grimmen gezogen ist die gelernte Verwaltungsfachangestellte vor vier Jahren, der Ausbildung wegen. Mittlerweile weiß sie die Kleinstadtidylle sogar zu schätzen. „Es ist schön und entspannend hier“, sagt die Stadtangestellte. An ihren Wochenenden dagegen geht es weniger ruhig zu.

„Mein Freund spielt Fußball beim SV Kandelin und ich habe kaum ein Spiel von ihm verpasst“, erzählt sie. Und die spielfreien Wochenenden? „Wir sind beide große Wolfsburg-Fans. Da fahren wir mehrmals im Jahr zum Spiel, oder auch mal, um beim Training der VfL-er zu zusehen.“

akr

Nach Wohnzimmerkonzerten kommt De Zauberfläut

Niederdeutsch trifft Hochkultur – Opernale spannt den Bogen von Mozart zu Platt

Von Almut Jaekel

Jäger. Experiment gelungen – die Künstlerische Leiterin der Opernale, Henriette Sehmsdorf, ist zufrieden mit der Saison. Das Experiment 2015 hieß „Wohnzimmerkonzerte“. Nicht der Opernale-Verein agierte als Gastgeber für die 15 Auführungen, sondern Privatpersonen, Vereine, Firmen hatten die Möglichkeit, die Opernale zu engagieren und sich Gäste einzuladen oder für die Aufführungen Karten an den Mann und die Frau zu bringen. „Es gab weit mehr Gastgeber-Bewerber als schließlich Gastgeber, aber mehr konnten wir nicht annehmen“, sagt Sehmsdorf.

Dargeboten wurde ein Querschnitt der vergangenen vier Opernale-Jahre, denn seit mittlerweile fünf Jahren gibt es den Verein schon, der sich zum Ziel gesetzt hat, Oper aufs und ins Land zu bringen und neues Publikum zu gewinnen.

„Das Projekt hat sich gelohnt, auch für die Darsteller“, sagt Henriette Sehmsdorf, jetzt zu Hause an ihrem Küchentisch. Offizielle Geschäftsräume des Vereins gibt es nicht. Von der Vorbereitung, Planung bis zur Abrechnung, die gerade auf Hochtour läuft, geschieht das meiste im Privatbereich der Künstlerischen Leiterin und ihres Partners Hans Henning Bär, Initiator, Mitbegründer sowie Vorsitzender des Opernale-Vereins im Örtchen Jäger, unterm Reetdach.

Zwischen zwei und vier Sängern, dazu jeweils ein Pianist und ein Moderator, standen an den völlig unterschiedlichen Bühnen der Wohnzimmerkonzerte, erzählt Henriette Sehmsdorf. Die Bühnen gab es beispielsweise auf einem privaten Heuboden in Jäger, im KulturKon-

sum in Loitz, einer Arztpraxis in Ribnitz-Damgarten, im Reuter-Saal Elmenhorst, im Kölzower Schloss, in der Deutschen Bank in Stralsund und der Kirchdorfer Kirche. Deshalb habe es auch nicht ein Programm gegeben, sondern 15 unterschiedliche, je nach Platz, Publikum und Zuschauerwünschen.

Dabei hatte Henriette Sehmsdorf noch vor einem Jahr geplant, es 2015 etwas ruhiger angehen zu lassen. „Aber das hat nur teilweise geklappt – beispielsweise, weil wir eben für die Bewerbung nicht verantwortlich waren“, resümiert sie. Insgesamt sei das Projekt Wohnzimmerkonzerte für alle Beteiligten sehr bereichernd gewesen: Die Sänger hätten neue schöne Ecken Vorpommerns kennengelernt, die Initiative sei bekannter geworden, neue Opernfans seien gewonnen worden und das treue Publikum habe ganz neue Aufführungsorte kennengelernt. Henriette Sehmsdorf: „Unser Konzept ist einhundertprozentig aufgegangen.“

Solch einen Erfolg erhofft sich die Opernale-Macherin auch fürs nächste Jahr. Das, und natürlich, dass es wieder um Oper geht, ist dann auch fast das Einzige, was im Jahr sechs der Opernale und im jetzigen Jubiläumsjahr gleich sein soll. 2016 gehen die Macher der Opernale Mozarts Zauberflöte an. „Die Künstler freuen sich darauf, etwas aus dem Grundrepertoire eines jeden Opernsängers bieten zu können“, weiß deren Leiterin. Und doch wird es ganz anders sein als alles, was bisher von Mozart gezeigt wurde. Schon der Name „De Zauberfläut“ ist neu und dennoch sehr traditionell. Denn gemeinsam mit Petra Schwaan-Nandke, der Niederdeutsch-Fachfrau aus Wilmsha-



Wir möchten beitragen, dass Niederdeutsch nicht am rechten Rand missbraucht wird.“

Künstlerische Leiterin Henriette Sehmsdorf



Szene aus der Bettleroper: Die Aufführung in der Kirchdorfer Kirche kam bei Darstellern und Publikum sehr gut an.

Foto: Gudrun Haseloh

gen, wird die Oper mit dem Wiener Charme auf Platt geboten. „Zumindest teilweise, die Sprechtexte sind Niederdeutsch“, sagt Sehmsdorf. Die Texte der bekannten Melodien bleiben unverändert. „Niederdeutsch trifft Hochkultur“, lautet das Motto dieses Unternehmens mit dem Sehmsdorf & Co. mehrere Ziele verfolgen: Nach wie vor wollen sie Publikum im ländlichen Raum an Oper heranführen. „Diese Klassiker bieten sich dafür und für ganze Familien einfach an.“

Zweitens soll es etwas Besonderes werden, auch um alle Fördermöglichkeiten ausschöpfen zu können. Traditionsreiches Plattdeutsch, traditionsreiche Musik und die Förderung im ländlichen Bereich sollen so verbunden werden. Sehmsdorf erhofft sich vom Projekt wegen der Interessenskopplung ein Zuschauerplus und will gleichzeitig Niederdeutsch fördern. „Und mit dem Pfund Petra Schwaan-Nandke in der eigenen Gemeinde Sundhagen muss man einfach wuchern“, ist sie überzeugt. Henriette Sehmsdorf: „Wir möchten auch einen Teil dazu beitragen, dass das Niederdeutsche als Tradition nicht an den rechten Rand geschoben und dort missbraucht wird.“

Die „heißen“ Proben beginnen Mitte Juli in Bröllin bei Pasewalk; alle Künstler kommen dazu bereits einstudiert. Dort gibt es auch die Premiere und eine weitere Aufführung. Ab dem 1. September folgen sieben Opernale-Veranstaltungen in der Griebenower Turmscheune.

2016: Sieben Mal in Griebenow

15 Mal gastierte die Opernale bei Wohnzimmerkonzerten.

2016 geht die Opernale nicht auf Reisen: Nach der Premiere gibt es sie sieben Mal in Griebenow.

De Zauberfläut heißt das Programm für 2016, bei dem Mozarts Oper teil-

weise auf niederdeutsch und mit Petra Schwaan-Nandke zu erleben sein wird.

58 000 Euro Fördermittel erhoffen sich die Opernale-Macher aus dem Leader-Topf für das Projekt. Die Entscheidung des Staatlichen Amtes für Landwirtschaft und Umwelt steht aus.



Hans-Henning Bär dankt Martina Liedtke für Einladung und Organisation der Veranstaltung in Kirchdorf.

Foto: Vincent Leifer

Kandeliner Hummelkinder stürmen neues Spielgerät

Kindertagesstätte hat seinen Spielbereich erweitert / Demnächst folgt die Pflanzung einiger Obstbäume

Kandelin. Der Rattenfänger von Hameln hat in der Kandeliner Kita „Hummelnest“ Einzug gehalten. Nein, Angst haben müssen die Eltern, die ihre Sprösslinge in der Einrichtung untergebracht haben, nicht, dass die Kinder hinter einem Flötenspieler herlaufend Kandelin auf Nimmerwiedersehen verlassen.

In der Gemeinde sorgt der Rattenfänger von Hameln vielmehr für jede Menge Spaß. Kletter- und Tobespaß um genau zu sein. Er ist nämlich nichts anderes als ein Spielgerät, welches kürzlich auf dem Kita-Gelände zum Toben freigegeben und von den kleinen Hummelkindern sofort begeistert erstickt wurde.

Ob Mini-Kletterparcours, Balancestrecke oder Rutsche - der Rattenfänger bietet jede Menge Action.

„Wir haben bewusst nach einem zweckentsprechenden Spielgerät gesucht, welches auch schon von unseren kleineren Kindern genutzt werden kann“, so Kita-Leiterin Ines Hinrichs.

Nachdem im Februar diesen Jahres die Entscheidung für das Spielgerät fiel, wurde mit den Bauarbeiten auf dem Spielplatzgelände Ende Mai begonnen. „Wichtig war uns auch, dass das neue Gerät langlebig ist“, so die Leiterin. Der längliche Rattenfänger ist ein schönes Basisgerät aus robustem Holz mit Tellerbrücke, Bogenrampe, Sprossenleiter und Kunststoffrutsche, was den Kindern sicher lange Freude bereiten wird. Neu hinzu gekommen sind auf dem Spielplatz auch drei Sitzgelegenheiten in Blumenform, die farbenfroh wie übergroße Blüten aus dem Rasen sprießen.

Noch in diesem Jahr sollen auf dem Kita-Gelände einige Obstbäume gepflanzt werden. „Wir wollen uns eine kleine Streuobstwiese mit al-

ten Obstsorten anlegen“, so Ines Hinrichs. Die Pflanzungen werden vermutlich noch Ende diesen Monats erfolgen.



Das neue Spielgerät lässt Kinderherzen höher schlagen. Tobespaß ist garantiert.

Foto: Claudia Noatnick

Böhmischer Nachmittag im Kulturhaus

Grimmen. Freunde der Egerländer und Böhmischen Musik aufgepasst! Für das Konzert am 25. Oktober im Grimmener Kulturhaus „Treffpunkt Europas“ sind nur noch wenige Karten erhältlich.

Die Liebe zur traditionellen Egerländer und Böhmischen Blasmusik hat 18 Musiker aus sieben Bundesländern zusammengeführt und zu einem Spitzenorchester der Egerländer Blasmusik geformt – das Orchester Holger Mück. Zahlreiche Auftritte in Fernseh- und Radiosendungen, wie zum Beispiel in der MDR-Fernsehsendung „Wernesgrüner Musikantenschenke“, unterstreichen die Qualität des Orchesters.

Neben eigens für das Orchester arrangierten und komponierten Blasmusiktiteln dürfen sich die Konzertbesucher auch auf unvergängliche Melodien von Ernst Mosch sowie auf solistische Highlights freuen. Zu erleben gibt es wahre Spielfreude – Blasmusik, die Herzen öffnet und unter die Haut geht. Kurzum, der Veranstalter verspricht einen unvergesslichen böhmischen Nachmittag im Kulturhaus in Grimmen.

Kartenvorverkauf: OZ-Service-Center Grimmen ☎ 03 83 26 / 46 07 84, Kulturhaus ☎ 03 83 26 / 24 24

Enercon lädt zum Windfest

Tribsees. Der Windanlagenhersteller Enercon lädt am morgigen Freitag zum Windfest nach Tribsees. Wie das Unternehmen mitteilte, sind alle Interessierten herzlich zur feierlichen Eröffnung des Windparks eingeladen. Von 11. bis 17 Uhr werden verschiedene Aktivitäten angeboten, so zum Beispiel die Besichtigung eines Windrads, eine Foto-Box, Kinderschminken und Malstraße sowie ein Wind-Wissensquiz. Zudem wird ein Festzelt aufgestellt. Die Servicegesellschaft WEA-Service Nord-Ost informiert außerdem über berufliche Perspektiven und Einstiegsmöglichkeiten. Anreisende Besucher sollten bei der Anfahrt die NVP 13 in Richtung Techlin nehmen. Ab dort wird dann das Windfest ausgeliefert.

Windfest: 16. Oktober, 11 bis 17 Uhr, Windpark Tribsees

IN KÜRZE

Radsportgruppe fährt heute nach Neuendorf

Grimmen. Die Radsportgruppe um Rüdiger Stromeyer startet heute um 13 Uhr zur Tour nach Neuendorf. Die Route führt von Grimmen über Rakow und Poggendorf nach Neuendorf in die „Gösselstuv“. **Start Radtour:** heute, 13 Uhr im Grimmener Sportforum

Sportfischer bitten zum Arbeitseinsatz

Grimmen. Zum Arbeitseinsatz bittet der Vorstand der Grimmener Sportfischer am 17. Oktober von 9 bis 11 Uhr in das Naturschwimmbad der Stadt. Mähen und Aufräumen gehören zu den Aufgaben an diesem Tag. **Arbeitseinsatz** Naturschwimmbad: Sonnabend, 9 bis 11 Uhr

Morgen zum Fackelumzug und Lagerfeuer

Grammendorf. Zum Fackelumzug mit anschließendem Lagerfeuer wird morgen nach Grammendorf eingeladen. Los geht es um 18 Uhr an der Schule.

LOKALES WETTER

8° Min. **9°** Max.
vormittags: stark bewölkt
nachmittags: Regenschauer

NIEDERSCHLAGSRISIKO
30% **70%**

WIND
26 km/h **30 km/h**

SONNE & MOND
auf: 07:35 unter: 18:11
auf: 09:54 unter: 19:31

MORGEN
Regen **9°**

Wetterkontor